



# Konzeption

.....

Kita Phantasialand

.....



## Inhaltsverzeichnis

- 1 Unser Haus
  
- 2 Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit
  - 2.1 Unser Bild vom Kind
  - 2.2 Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit
    - 2.2.1 Pädagogischer Ansatz bzw. Schwerpunktsetzung
    - 2.2.2 Unser Bildungsverständnis
  - 2.3 Das Bild der pädagogischen Fachkraft
  - 2.4 Kindliche Lebenswelten als Grundlage ihrer Bildung
  - 2.5 Spielen ist Lernen, Lernen ist Spielen
  
- 3 Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit
  - 3.1 Beobachtung
  - 3.2 Projekte
  - 3.3 Dokumentation
  - 3.4 Portfolio
  - 3.5 Facherzieher\*innen für Integration
  - 3.6 Facherzieher\*innen für Sprache
  - 3.7 Facherzieher\*innen für frühkindliche Bildung
  
- 4 Übergänge
  - 4.1 Eingewöhnung
  - 4.2 Umgewöhnung
  - 4.3 Übergang in die Schule
  
- 5 Zusammenarbeit mit den Eltern
  
- 6 Ernährung

## **1 Unser Haus**

Unsere Kita Phantasialand liegt im Bezirk Lichtenberg und ist eine von 20 Kitas des Trägers Kinder im Kiez. Sie bildet inmitten von vielen Grünflächen und altem Baumbestand eine kleine Welt für Kinder.

In der Zeit von 6:30 – 17:30 Uhr betreuen wir in unserer Einrichtung rund 225 Kinder in 9 Bereichen.

Diese sind in vier Nestbereiche (1-3-jährige Kinder) und 4 Elementarbereiche (3-6-jährige Kinder) sowie eine altersgemischte Gruppe (1-6 Jahre) aufgeteilt.

In unserem Haus sind rund 45 pädagogische Fachkräfte beschäftigt, die alle pädagogischen und pflegerischen Aufgaben übernehmen. Unser Team setzt sich aus einem Leitungsteam, Erzieher\*innen, Facherzieher\*innen für frühkindliche Bildung, Sprache und Integration sowie mehreren berufsbegleitenden Auszubildenden zusammen. Die Arbeit unseres Teams wird regelmäßig durch weiteres Personal, wie Mini-Jobber\*innen und Quereinsteiger\*innen unterstützt. Das Team bildet sich regelmäßig in unterschiedlichen Fortbildungen weiter und reflektiert seine Arbeit in jährlich stattfindenden Evaluationen. Dazu finden immer wieder Arbeitsgemeinschaften zu vertiefenden Themen statt.

Praktikant\*innen bekommen bei uns die Möglichkeit, in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern Einblicke und Erfahrungen zu sammeln. Durch das Küchenpersonal und einen Hausmeister wird unser Kita-Personal vervollständigt.

In unserer Kita stehen den Kindern neben den Gruppenbereichen verschiedene Räume zur Verfügung. Neben einem Bewegungsraum, in dem Sportangebote und Entspannungsspiele stattfinden können, gibt es einen großräumigen Garten, der Kinder jeden Alters zum Erkunden einlädt. Durch verschiedenste Klettermöglichkeiten, Sandkästen, bepflanzte Beete und Obstbäume, Spiel- und Fahrzeuge und unser Schildkrötengehege werden Erfahrungen in und mit der Natur möglich. Außerdem befinden sich derzeit ein weiterer Multifunktionsraum (ehemals Kinderrestaurant) und eine Lernwerkstatt im Prozess der Fertigstellung (Stand: 18.07.2022).

## **2 Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit**

Unsere Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Die gesetzlichen Grundlagen bilden das

- Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) und Sozialgesetzbuch (SGB VIII)
- Kindertagesstätten-Förderungsgesetz (KitaFöG)
- Berliner Bildungsprogramm (BBP)
- Qualitätsvereinbarungen (QV TAG/Qualität im Situationsansatz-QuaSie)

### **2.1 Unser Bild vom Kind**

Ein Kind ist kompetent, es kann und will von Beginn seiner Existenz an selbstständig lernen. Neugierig, schöpferisch und fantasievoll forschend, eignet es sich durch die aktive Auseinandersetzung mit seiner Umwelt in spielerischer Form die Welt an. Es konstruiert sein Wissen über die Bedeutung der Dinge, indem es handelt (das sich selbst konstruierende Kind). Das Kind initiiert und steuert seine Bildungsprozesse weitgehend selbst, wenn es sich sicher und geborgen fühlt. Angetrieben durch seine angeborene Neugier und die Gewissheit, dass es schon von Anfang an ein vollwertiger für sich selbst verantwortlicher Mensch ist, kann das Kind forschen und nach außen streben. Es kann dabei spielerisch seine Umwelt erkunden und mit ihr kommunizieren, um so eigene Erfahrungen zu sammeln. Es erlebt mit allen Sinnen und entwickelt vielfältige Ausdrucksformen. Ein Kind ist ständig auf der Suche nach Sinn und Bedeutung. Ein Kind ist einem Erwachsenen gegenüber gleichwertig. Es ist jedoch kein kleiner Erwachsener. Ein Kind bringt seine eigene Persönlichkeit mit. Seine Individualität wird von uns akzeptiert. Ein Kind wird von uns ernst genommen und respektiert. Ein Kind hat seinen eigenen Willen. Ein Kind ist fordernd. Ein Kind fordert uns heraus, es überrascht uns und wir können von ihm lernen. Ein Kind ist ein soziales Wesen und Teil einer Gruppe. Kinder entwickeln sich durch das Erleben und Gestalten sozialer Beziehungen. Kinder haben Wünsche und Ideen, wollen sich verständlich machen, sich aktiv beteiligen, Entscheidungen treffen, Konflikte lösen, kommunizieren. Kinder suchen Orientierung, sie setzen sich in Beziehung zu allem, was sie umgibt. Kinder wollen sich bewegen, Kräfte messen, Grenzen erkennen, vielfältige Körpererfahrungen machen. Wir sind uns bewusst, dass unsere eigenen Erfahrungen unser Bild vom Kind beeinflussen.

### **2.2 Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit**

Die Grundlage unserer Arbeit ist das Berliner Bildungsprogramm (BBP). Die vorschulische Erziehung wird bei uns im Rahmen des Berliner Bildungsprogramms umgesetzt und findet durch die ganze Kindergartenzeit bis zum Schuleintritt statt.

Durch unsere pädagogische Arbeit unterstützen wir unsere Kinder in der Entwicklung den Ich-Kompetenzen (Fähigkeit der Selbstwahrnehmung, Frustrationstoleranz, Einfühlungsvermögen und Selbstvertrauen), Sozialkompetenzen (z.B. Rücksichtnahme, Toleranz), Sachkompetenzen (z.B. Umgang mit Materialien, Sprachkompetenz, Wissensaneignung) und lernmethodischen

Kompetenzen (z.B. Erkennen verschiedener Lösungswege, Zeitverständnis, Empfinden der Lust am Lernen).

Das Portfolio und die Dokumentation über die Beobachtungen unserer Kinder bilden die Grundlage der jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder von Beginn an die gleichen Chancen haben, von unserer pädagogischen Arbeit zu profitieren. Dabei ist uns bewusst, dass es geschlechtliche, sozial-kulturelle sowie individuelle Unterschiede gibt, welche diese Chance auf Gleichheit erschweren bzw. im besonderen Maße ernst genommen werden.

### **2.2.1 Pädagogischer Ansatz bzw. Schwerpunktsetzung**

Wie definieren wir unser pädagogisches Selbstverständnis? In unserem pädagogischen Konzept sind verschiedene, dem heutigen Zeitgeist und den Bedürfnissen unserer Kinder entsprechende Erziehungsansätze vereint. Die Erzieher\*innen arbeiten in erster Linie mit den Kindern zusammen und nicht ausschließlich und stringent nach einem speziellen pädagogischen Ansatz. Kindorientiertes Arbeiten meint, die Bedürfnisse, Neigungen und Ideen der Kinder wahrzunehmen, zu akzeptieren und diesen mit Offenheit zu begegnen.

### **2.2.2 Unser Bildungsverständnis**

Bildung betrachten wir nicht als Belehrung, sondern als einen aktiven Prozess. Kinder lernen mit allen Sinnen und bilden sich, in dem sie eigensinnig ihren eigenen Fragen nachgehen und sie an die Erwachsenen herantragen. Unsere Einrichtung will hierfür den Rahmen für die Bildungs- und Entwicklungsprozesse in einem strukturierten Alltagskontext bieten. So können die Kinder, entsprechend ihrem Alter einleuchtenden Sinnzusammenhängen, komplexe Erfahrungen machen.

In Bildungsprozessen verbinden sich kognitive, emotionale und soziale Elemente. Wir verstehen Bildung als einen Selbstbildungsprozess der Kinder, der einer intensiven pädagogischen Begleitung im Sinne von Anregung und Unterstützung bedarf. Dabei ist die kindliche Neugier eine entscheidende Triebfeder, sich Neues anzueignen, seien es Fähigkeiten, Wissen oder Fertigkeiten. Diese wiederum sind Schlüssel zur Selbstständigkeit und notwendigen Unabhängigkeit von anderen Menschen.

#### **1. Grundgedanke: *Die Kinder tragen "ihr" volles Potential in sich***

Das bedeutet, dass Kinder alle Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung mitbringen. Alle Anlagen für ein erfülltes Leben sind vorhanden und warten darauf sich entfalten zu können.

#### **2. Grundgedanke: *Unsere Kinder sind Konstrukteure ihrer Welt***

Mit allen seinen Sinnen ist das Kind bemüht, sich ein Bild von der Welt zu machen und konstruiert es anders. Das Kind kann nicht gebildet werden, es bildet sich selbst. setzt seine Sinneseindrücke mit eigenen Aktivitäten in Zusammenhang und ordnet ihnen auf diese Weise Bedeutung zu.

Aneignung von Welt ist immer eine "eigene Leistung". Bildung kann nicht von der Erzieher\*in „gemacht“ werden.

### 3. Grundgedanke: *Wechselseitige Anerkennung und Respekt*

Die Qualität des Selbstbildungsprozesses und der Wertschätzung hängt von der wechselseitigen Anerkennung des Kindes durch den Erwachsenen ab. Werden die Kinder durch den Erwachsenen anerkannt, wertgeschätzt und respektiert, gewinnen sie Vertrauen und machen sich (selbst) auf den Weg zum Welt-Verstehen, z.B. durch das Erkunden unterschiedlicher Materialien oder verschiedener Gegenstände oder sie gestalten Freundschaften oder auch Konflikte mit anderen Kindern.

#### **Welche Ziele verfolgen wir in der pädagogischen Arbeit?**

Im Berliner Bildungsprogramm werden Ziele als Ich-, sozial-, sach- und lernmethodische Kompetenzen formuliert. Diese Kompetenzen sollen das Kind in die Lage versetzen, in verschiedenen Situationen seines Lebens selbstständig und verantwortungsbewusst zu handeln. Unsere pädagogischen Ziele sollen der vielschichtigen Persönlichkeitsentwicklung des Kindes dienen. Die vier erwähnten Kompetenzdimensionen sind dabei nicht immer getrennt voneinander zu betrachten.

Wir fördern jedes Kind in seiner körperlich-sinnlichen Selbstwahrnehmung und -bestimmung. Kinder sind als Individuen zu verstehen, die ein Recht auf körperliche und sexuelle Selbsterfahrung haben. Kindliche Sexualität gilt als natürlicher Bestandteil der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung, weshalb wir ihrem Ausleben und ihrer Erkundung Raum geben und situativ durch sexuelle Bildung ergänzen.

#### **2.3 Das Bild der pädagogischen Fachkraft**

In der Kita Phantasialand verstehen sich die pädagogischen Fachkräfte als Beobachter\*innen, Begleiter\*innen und Unterstützer\*innen der Kinder in ihren individuellen Bildungsprozessen. Auf der Grundlage von alltäglichen Beobachtungen bieten wir den Kindern eine anregende Umgebung, um sie dabei individuell in ihrem Lernen zu begleiten. In unserer pädagogischen Arbeit lassen wir uns von den Kindern lenken, geben ihnen den Freiraum, die Welt selbst zu erkunden und stehen als Unterstützer\*innen für sie bereit.

#### **2.4 Kindliche Lebenswelten als Grundlage ihrer Bildung**

Wir verstehen Bildung als einen fortlaufenden Prozess, mit dem sich der Mensch ein Bild von sich und der Welt macht und sie verantwortungsbewusst mitgestaltet. Die Entwicklung der Persönlichkeit ist mehr als Lernen und bloßer Kompetenzerwerb. Bildung ist Selbstbildung und kann nicht erzwungen werden. Sie zielt immer auf Selbstbestimmung. Aus diesem Grund arbeiten wir situationsorientiert und machen die Lebenswelt des Kindes zur Grundlage seiner individuellen Bildungsprozesse (vgl. Heller, 2013, S. 6-7).

Zur Lebenswelt des Kindes zählen ihre Interessen, Hobbies, ihre Familien und alles, was sie privat erleben. Den Themen unserer Kinder wird Raum zur Entfaltung gegeben und werden immer zum Anlass genommen, Spielsituationen, Angebote und Projekte zu gestalten, die sich an der Lebenswelt und den Lebenssituationen der Kinder orientieren.

### **2.5 Spielen ist Lernen, Lernen ist Spielen**

Das Spiel ist selbstbestimmtes Lernen mit allen Sinnen, mit starker emotionaler Beteiligung, mit geistigem und körperlichem Krafteinsatz. Es ist ein ganzheitliches Lernen, weil es die gesamte Persönlichkeit fördert und fordert. Das Spiel kann Anstoß geben, sich neues Wissen und Können anzueignen – es wird zur selbstmotivierten Erkenntnisquelle. Wir ermöglichen vielfältige Variationen des Spiels, da wir Spiel als Selbstaneignung von Bildung verstehen, um dadurch die Ich-, Sozial-, Sach- und Lernmethodischen Kompetenzen der Kinder zu stärken. Die Kinder können sich, bspw. durch Bewegungs-, Rollen-, Konstruktions- oder Entspannungsspiele, sich selbst und ihrer Umwelt zuwenden.

## **3 Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit**

In unserem Haus lernen die Kinder, gezielt mit ihren kognitiven, emotionalen und physischen Fähigkeiten umzugehen und diese zu nutzen. Dazu gehört auch, die gesammelten Erfahrungen mit den verschiedenen Sinnen zu vertiefen. Die Wahrnehmung mit allen Sinnen ist grundlegend für Erkennens-, Gedächtnis- und Denkprozesse.

Das Berliner Bildungsprogramm unterscheidet sieben Bildungsbereiche, die für die Entwicklung der Kinder wichtig sind und in denen sie gezielte Anregungen brauchen.

Im Zuge des Älterwerdens befindet sich das Kind thematisch anfangs "in seiner Welt", dann in der Kindergemeinschaft und letztendlich im Weltgeschehen. Die von den Kindern anzueignenden Kompetenzen geben als Ziele die Richtung vor, d.h. die Förderung der Ich-, Sozial-, Sach- und lernmethodischen Kompetenzen steht im Vordergrund. Grundlage bilden die im BBP angeführten 6 Bildungsbereiche.

### **3.1 Beobachtung**

Die Kinder zu beobachten heißt, ihnen Achtung zu schenken. Um die Kinder in ihren Bildungsprozessen zu unterstützen, erfolgen regelmäßige und gezielte Beobachtungen und Dokumentationen.

Durch diese erkennen wir:

- Kompetenzentwicklung (z.B. Sprache, Grob- und Feinmotorik, Selbstständigkeit, soziale Kompetenz, usw.)
- Lernprozesse
- Interessen der Kinder
- Projektthemen, Schlüsselsituationen

Die Beobachtung der Eltern ergänzen die Wahrnehmung der pädagogischen Fachkräfte und führen so zu einem ganzheitlichen Bild von kindlicher Entwicklung und den Interessen der Kinder.

### **3.2 Projekte**

Projekte sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. In einem von den Kindern selbstbestimmten Zeitraum bieten die Projekte die Möglichkeit, sich mit einem Thema oder Ereignis auseinanderzusetzen. Projekte werden ergebnisoffen durchgeführt und basieren auf den Interessen und Erfahrungen der Kinder. Dabei besteht die Möglichkeit, den sozialen Raum für die Kinder zu erweitern, in dem sie die Umgebung erkunden oder gezielte Ausflüge (z.B. Theater, Tierpark, Museum, usw.) zum Thema durchführen. Von der Entstehung bis zur abschließenden Reflexion mit den Kindern wird das Projekt für alle sichtbar dokumentiert und nachvollziehbar präsentiert.

### **3.3 Dokumentation**

Die Entwicklung jedes einzelnen Kindes wird bei uns dokumentiert durch:

- Foto- und Videoaufnahmen
- Eingewöhnungsprotokolle
- Gesprächsprotokolle
- Portfolio des Kindes
- Bildungs- und Lerngeschichten
- Lerndokumentationen
- Lebenswelt des Kindes
- Plakate oder andere Aushänge im Gruppenbereich

Für die Elternarbeit, Elterngespräche und Entwicklungsgespräche spielen diese Dokumentationen eine wichtige Rolle, um die Entwicklung des Kindes wahrnehmen zu können.

### **3.4 Portfolio**

Jedes Kind bekommt zum Start in die Kita sein eigenes Portfolio. Der Ordner dient dazu, die Bildungsbiografie des Kindes festzuhalten und zu dokumentieren (z.B. durch Lerngeschichten, Fotos oder Bastelarbeiten). Das Portfolio wird gemeinsam von Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften gestaltet. Es bildet eine Grundlage für Gespräche und Austausch zwischen den Kindern, den Eltern und pädagogischen Fachkräften. Das Portfolio ist Eigentum des Kindes und wird beim Verlassen der Kita mitgegeben.

### **3.5 Facherzieher\*innen für Integration**

Alle Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, unabhängig von ihren Beeinträchtigungen, ihrem Entwicklungsstand oder anderen individuellen Unterschieden erfahren bei uns eine gemeinsame Erziehung.

Sie findet in den Gruppenbereichen des jeweiligen Kindes statt. Die Facherzieher\*innen für Integration unterstützen die Arbeit und sind für die Eltern und das pädagogische Fachpersonal



Ansprech-, Austausch- und Beratungspartner\*innen. Zur gemeinsamen Reflexion treffen sich die Facherzieher\*innen für Integration und werden bei Bedarf durch die trägerinterne Sozialarbeiterin beraten.

Die Förderpläne werden halbjährlich geschrieben und bieten eine Grundlage für die optimale Förderung der Kinder sowie für die regelmäßigen Gespräche mit den Eltern.

### **3.6 Facherzieher\*innen für Sprache**

Die Facherzieher\*innen für Sprache beobachten die Sprachentwicklung der Kinder in allen Altersgruppen. Sie setzen sich in internen und externen Arbeitsgruppen der Kinder im Kiez GmbH zusammen, um Erfahrungen und Sprachentwicklung auszutauschen.

In mehreren Beobachtungen wird die sprachliche Entwicklung des Kindes dokumentiert und die Facherzieher\*innen für Sprache geben gegebenenfalls dem pädagogischen Fachpersonal sowie den Eltern in einem persönlichen Gespräch Hinweise und Anregungen.

### **3.7 Facherzieher\*innen für frühkindliche Bildung**

Unsere Facherzieher\*innen für frühkindliche Bildung tauschen ihre Erfahrungen in den hausinternen und externen Arbeitsgruppen aus. Sie setzen sich mit Entwicklungstheorien auseinander und passen ihnen unsere pädagogische Arbeit an. Als Facherzieher\*innen stehen Sie im Austausch mit anderen Kitas der Kinder im Kiez GmbH und stehen bei Fragen von allen pädagogischen Fachkräften bezüglich Eingewöhnung, Entwicklung und Sprache aller Kinder unter 3 Jahren zur Verfügung.

## **4 Übergänge**

An dieser Stelle wird beschrieben, wie wir den Kitabeginn, Gruppenwechsel innerhalb der Kita und schließlich den Übergang zur Schule gestalten.

### **4.1 Eingewöhnung**

Eine tragfähige Beziehung zwischen den Kindern und den pädagogischen Fachkräften stellt eine wesentliche Grundlage für eine gesunde emotionale Entwicklung dar. Um diese zu gewährleisten, messen wir der Eingewöhnung eine große Bedeutung bei. Neue Kinder werden bei uns von den pädagogischen Fachkräften einfühlsam und individuell im Tempo des Kindes in den Kitaalltag begleitet.

Während der Eingewöhnung stehen die Bezugserzieher\*innen dem Kind und seinen Eltern kontinuierlich als verlässlichen Ansprechpartner\*innen zur Seite. Im Austausch mit den Eltern werden die Gewohnheiten, Besonderheiten und Vorlieben des Kindes erfragt und die Ablösungsprozesse erläutert. Uns liegt viel daran, dass die Kinder eine sichere und starke Beziehung zum Bezugserzieher\*in aufbauen. Der Prozess der Eingewöhnung wird täglich dokumentiert.

#### **4.2 Umgewöhnung**

Genau wie bei der Eingewöhnung erfolgt die Umgewöhnung individuell und schrittweise in Absprache mit den pädagogischen Fachkräften. Die Kinder wechseln aus den Nestbereichen in die Elementarbereiche und werden dabei von den Bezugserzieher\*innen eng begleitet und unterstützt, um eine tragfähige Beziehung zu den Fachkräften in den Elementarbereichen aufzubauen.

#### **4.3 Übergang in die Schule**

Die Kitazeit endet für die Kinder mit dem Übergang in die Schule. In unserer Einrichtung gibt es kein separates Vorschulprogramm. Lernen und Bildung sind ganzheitliche Prozesse von Anfang an!

Die 6 Bildungsbereiche (Gesundheit, soziales und kulturelles Leben, Kommunikation, Kunst, Mathematik und Natur – Umwelt - Technik) des BBP bilden die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Höhepunkte für die Kinder im letzten Kitajahr vor dem Eintritt in die Schule sind:

- Kitaabschlussfahrt mit den pädagogischen Fachkräften
- Zuckertütenfest mit den Eltern und pädagogischen Fachkräften

### **5 Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die Eltern sind unsere wichtigsten Ansprechpartner. Das Ziel einer Zusammenarbeit mit den Eltern sehen wir darin, Eltern über die Entwicklung ihrer Kinder zu informieren und gegebenenfalls aus Sicht des pädagogischen Fachpersonals zu beraten.

Zur Zusammenarbeit gehört der regelmäßige Austausch zwischen den Eltern und pädagogischen Fachkräften über Bildungs- und Erziehungszielen, welcher schon in der Eingewöhnungsphase besonders wichtig ist.

Zu diesem Austausch gehören:

- ein individuelles Aufnahmegespräch mit der Leitung
- Kennlerngespräch zwischen den Eltern und pädagogischen Fachkräften
- Darlegung des Eingewöhnungskonzeptes
- jährliche Entwicklungsgespräche als Form des Austausches
- Tür- und Angelgespräche
- Informations- und Mitgestaltungstreffen, wie z.B. Elternversammlungen und Elternrunden
- gemeinsames Planen und Gestalten von Festen und Feiern



Einmal im Kitajahr werden Elternvertreter\*innen in allen Bereichen sowie eine Gesamtelternvertreter\*in für die Kita von den Eltern gewählt. Diese sind Ansprechpartner\*innen für die Eltern, die pädagogischen Fachkräfte aus den jeweiligen Bereichen und die Kitaleitung.

## **6 Ernährung**

Für eine optimale kindliche Entwicklung ist eine gute, ausgewogene und gesunde Ernährung eine wichtige Voraussetzung.

Unsere Kita wurde von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) für eine ausgewogene, überwiegend mit frischen Zutaten in der hauseigenen Küche zubereiteten Mittagsmahlzeit, zertifiziert. Für eine gesunde Ernährung werden den Kindern Wasser und ungesüßter Tee sowie täglich frisches, regionales und saisonales Obst und Gemüse zur Verfügung gestellt. Ob vegetarisch, ohne Schweinefleisch oder besondere Allergien - jedes Kind wird in der Planung unserer Mahlzeiten berücksichtigt. Vesper wird in allen Bereichen individuell gestaltet und dient als kleiner Zwischensnack, den die Küche bereitstellt.



## **Impressum und Kontakt**

### **Kitaleitung:**

Leiterin: Franziska Huke

stellv. Leiterin: Antje Fleuti

Telefon: 030 / 9725064

Telefax: 030 / 98317126

E-Mail: [paul-junius-strasse@kinder-im-kiez.de](mailto:paul-junius-strasse@kinder-im-kiez.de)

### **Redaktion:**

Sophia Emmel

Jessica Krüger

Lilli Tkatschenko

Julia Sachs

Justin Hagemoser

Jens Lietzke

### **Konzeption:**

Stand: Juli 2022

Kita „Phantasialand“

Paul – Junius – Str. 52–54#

10369 Berlin